

Prof. Dr. Peter Haslinger (Marburg/Gießen)

Mehrsprachigkeit als politisches und gesellschaftliches Konzept – theoretische und methodische Fallstricke

Die Habsburgermonarchie gilt heute als klassisches Beispiel für ein Staatswesen, in dem der Aspekt der Mehrsprachigkeit auch in politischer Hinsicht ein entscheidendes Strukturmerkmal darstellte. In vielen historiographischen Betrachtungen erscheinen hier Probleme, Rechtsmöglichkeiten und Utopien vorgezeichnet, die die Debatten um Multikulturalität, gesellschaftliche Vielsprachigkeit und europäische Politik bis heute leiten. Die Literatur zur Habsburgermonarchie hat in den Geschichtswissenschaften sogar stilbildend gewirkt und immer wieder methodische Impulse gesetzt (wie z. B. mit dem Modell der nationalen Indifferenz). Der Vortrag versucht, vorhandene Positionen und Interpretation aus zwei Richtungen kritisch zu reflektieren. Zum einen sollen wichtige theoretische und methodische Fallstricke aufgezeigt werden, die sich bei der Beschäftigung mit Mehrsprachigkeit aus historischer Perspektive noch immer stellen und die für die späte Habsburgermonarchie in paradigmatischer Weise diskutiert werden können. Zum anderen werden auf der Basis weiterer Theorien (z. B. von Sicherheits- und Konflikttheorien, Intersektionalität, Territorialität) Möglichkeiten erörtert, zentrale Fragen über die Habsburgermonarchie neu zu stellen.